

Bereitschaften, Wasserwacht und Sozialarbeit Schleswig-Holstein

Jahrbuch der Gemeinschaften 2004



Deutsches Rotes Kreuz 

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Das Ehrenamt lebt!

Die Rotkreuzler sind überall dort anzutreffen, wo Schnelligkeit und Kompetenz vor Ort nötig ist: bei hilfesuchenden Menschen und Katastrophen aber auch z. B. bei der Kieler Woche und bei sportlichen Wettkämpfen.

Dieses gemeinsame Buch berichtet stellvertretend über einige der wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres.

Dass hinter dem Engagement viel Arbeit, Kraft- und Zeitaufwand steckt, sehen die Wenigstens, wenn sie bei einer Großveranstaltung an freundlichen Helfern vorbei gehen.

Ich möchte diese erste Jahresschrift der Bereitschaften, der Wasserwacht und der Sozialarbeit nutzen, all denen zu danken, die dem allgemeinen Trend trotzen und immer wieder eine Lanze für das Ehrenamt brechen.

A handwritten signature in black ink that reads "lechlein". The letters are cursive and connected.

Helmut Lechlein
Präsident



Liebe Mitglieder der Bereitschaften, der Wasserwacht und der Sozialarbeit, liebe Leserinnen und Leser,

das erste Jahrbuch der Bereitschaften, der Wasserwacht und der Sozialarbeit im DRK-Landesverband Schleswig-Holstein ist da!

Wir wollen Ihnen damit zeigen, was wir – die Gemeinschaften des Roten Kreuzes – für Menschen in Schleswig-Holstein im Jahr 2004 geleistet haben und welche Aktivitäten stattgefunden haben.

Dieses Jahrbuch wird der Vorläufer für ein gemeinsames Jahrbuch aller Gemeinschaften sein, welches wir im nächsten Jahr in Angriff nehmen werden. Bereitschaften, Wasserwacht und Sozialarbeit präsentieren sich mit diesem Heft in einer vorläufigen Form. Künftig wollen wir alle vier schleswig-holsteinischen Rotkreuz-Gemeinschaften in einem Band vorstellen: Bereitschaften, Wasserwacht, Sozialarbeit und Jugendrotkreuz.

Wir wollen Ihnen mit kleinen Berichten und vielen Bildern von unseren Einsätzen als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Zeichen des Roten Kreuzes berichten – von Ereignissen auf der Bundesebene wie z.B. der Sondertagung zur Fußball WM und der Tagung der Katastrophenschutzbeauftragten in Berlin, aber auch auf Landesebene. So erfahren Sie Neuigkeiten von den gemeinsamen KreisbereitschaftsleiterInnen-Tagungen und Rotkreuzbeauftragten in Schleswig-Holstein, Interessantes vom Rettungsschwimmwettbewerb in Bad Segeberg, über die Einsätze während der Kieler Woche und von der Katastrophenschutzübung „Orkan 04“ sowie über das 25-jährige Jubiläum der Psychosozialen Krebsnachsorge. Außerdem erfahren Sie einiges über den schleswig-holsteinischen Hochwasserrettungszug. Und natürlich stellen wir Ihnen die neue Unterkunft unserer Hilfszugabteilung vor.

Das vorliegende Heft soll Sie neugierig machen auf unsere Arbeit. Wir würden uns freuen, wenn Sie noch mehr über uns erfahren möchten.

Es gibt viel zu berichten, denn die Gemeinschaften erfüllen viele unterschiedliche Aufgaben. Aber uns verbindet ein gemeinsames Ziel: Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit zu verbessern. Im Zeichen der Menschlichkeit. Im Zeichen des Roten Kreuzes.

Es grüßen Sie

Ute Czinczel
Landesbereitschaftsleiterin

Klaus-Georg Koch
Landesbereitschaftsleiter

Klaus Jacobsen
Landesleiter der Wasserwacht

Grußwort	1
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorstellung Landesleitung der Bereitschaften	4
Vorstellung Landesleitung der Wasserwacht	5
Sondertagung Fußball Weltmeisterschaft 2006	6
Katastrophenschutztagung in Berlin	7
Landeswettbewerb Rettungsschwimmen 2004	8 - 9
Aktivitäten zur Kieler Woche	10 - 11
Katastrophenschutzübung in der Haseldorfer Marsch	12 - 13
Der Hilfszug Schleswig-Holstein	14 - 15
Hochwasserrettungszug Schleswig-Holstein	16 - 17
Psychosoziale Krebsnachsorge feierte ihr 25-jähriges Jubiläum	18
Das DRK begleitet krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen	19
Zentrale Kontaktstellen für Selbsthilfe Broschüren "Selbsthilfe aktuell"	20
DRK-Kreisverband Dithmarschen e.V. bietet betreutes Reisen für Senioren an	21
Ausbildungsangebote Wasserwacht / Bereitschaften	22
Termine	23
Augenblicke	24 und 25
Adressen DRK-Kreisverbände Schleswig-Holstein	26 und 27
Impressum	28

Am 14.02.2004 wurde eine neue Landesbereitschaftsleitung für vier Jahre gewählt.



Landesbereitschaftsleiterin (rechts): Ute Czinczel,
Kreisverband Segeberg

Landesbereitschaftsleiter: Klaus-Georg Koch,
Kreisverband
Schleswig-Flensburg

stv. Landesbereitschaftsleiterin: Maren Eggers,
Kreisverband Kiel

Um im Einsatzfall die landesweit erforderlichen Tätigkeiten schnell koordinieren und leiten zu können, organisieren sich die Bereitschaften der 15 schleswig-holsteinischen DRK-Kreisverbände auf Landesebene mit einer Landesbereitschaftsleitung. Außerhalb von Einsätzen ist sie für die Ausbildung der Aktiven, die Einsatzbereitschaft des Personals und Materials sowie organisatorische Aufgaben zuständig und verantwortlich.

Am 29.03.2004 wurde eine neue Landesleitung Wasserwacht für vier Jahre gewählt.



**Die Mitglieder der Landesleitung
(von rechts):**

Klaus Jacobsen,
Kreisverband Herzogtum-Lauenburg

Sven Schröder,
Kreisverband Lübeck

Manfred Mathesius,
Kreisverband Kiel

Die Aufgabenschwerpunkte der DRK-Wasserwacht sind der Wachdienst an schleswig-holsteinischen Stränden, die Absicherung großer Wassersportveranstaltungen und die Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern. Mit ca. 500 Engagierten ist die Wasserwacht die kleinste Rotkreuzgemeinschaft in Schleswig-Holstein. Gegenwärtig verfügen neun der 15 DRK-Kreisverbände im Land über eigene Wasserwachtgruppen.

Sondertagung zur Fußball-WM 2006



Am 9./10.11.2004 hat in Berlin eine Sondertagung zur Fußball-WM 2006 stattgefunden. Das Rote Kreuz hat sich um die Sicherstellung des Sanitätsdienstes beworben. Teilnehmer der Berliner Tagung waren Vertreter der Landesverbände und der Kreisverbände, in denen WM-Spiele stattfinden werden.

Das Rote Kreuz hat für diese Bewerbung ein Konzept und einen Finanzplan erarbeitet, beides liegt derzeit der FiFa vor. Das Rote Kreuz hofft, den Zuschlag für diese Einsätze zu erhalten.

Ergänzend zu dem Sanitätskonzept wurde gemeinsam mit den Hilfsorganisationen,

schwerpunkte des Roten Kreuzes.

Der Personalbedarf für die Realisierung eines solchen Gesamtkonzeptes ist allerdings hoch. Deutlich wurde auf der Tagung in Berlin, dass die betroffenen Landesverbände aufgrund der sehr hohen Anforderungen personelle und materielle Unterstützung benötigen. Die Landesverbände Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen könnten den Spielort Hamburg stärken und personelle und materielle Unterstützung leisten.

Eine zusätzliche Aufgabe in Hamburg wäre die Betreuung von Mannschaftsunterkünften im Speckgürtel von Ham-



dem Bundesinnenministerium und den Ländern zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung außerhalb der Stadien ein Sicherheitskonzept erarbeitet, das u.a. die Bereiche Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Sanitätsdienst beinhaltet, traditionell Tätigkeits-

burg und der Einsatz bei Trainingsspielen. Der Landesverband Hamburg wird mit dem Landesverband Schleswig-Holstein und den betroffenen Kreisverbänden zu gegebener Zeit konkrete Gespräche bzgl. einer Beteiligung führen.

Frühwarnsystem soll helfen



In Berlin tagten am 10. und 11.11.2004 die Katastrophenschutzbeauftragten.

Breiten Raum nahmen auf der Tagung auch die Änderungen im komplexen Hilfeleistungssystem ein. Im Verlaufe des Jahres 2005 will das Generalsekretariat eine Entwurfsplanung für die neue Katastrophenschutzvorschrift vorstellen, die dann gemeinsam mit den Landesverbänden weiter ausgearbeitet werden soll.

Unwetter sollen die Helfer des Roten Kreuzes künftig nicht mehr unvorbereitet treffen. Der deutsche Wetterdienst stellt einem geschlossenen Benutzerkreis künftig kostenlos einen Internetzugang für ein Unwetterfrühwarnsystem zur Verfügung. An dieses System sollen sämtliche Rettungsleitstellen und die Lagezentren der Landesverbände angebunden werden. Der Landesverband wird über die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Prävention rechtzeitig informieren.

Auf Bundesebene gibt es außerdem Bestrebungen, das Ehrenamt im Zivil- und Katastrophenschutz zu stärken.

Verlässliche Könner im Wasser und an Land

Mit 17 Mannschaften reisten sie in Bad Segeberg an, die Rettungsschwimmer aus ganz Schleswig - Holstein. Insgesamt 14 Kinder- und Jugendmannschaften im Alter von acht bis 16 Jahren und drei Erwachsenenmannschaften stellten bei den Wettkämpfen nicht nur gute Kondition unter Beweis, sondern auch ihre Teamfähigkeit.

Denn darauf kam es bei den verschiedenen Disziplinen, in denen sich die Teams bewähren mussten, besonders an. Die Kinder und Jugendlichen gingen in den Altersgruppen acht bis zehn, elf bis 13 und 14 bis 16 Jahre an den Start. Jungen und Mädchen kämpften sich Seite an Seite durch die Parcours-Strecken, bei denen es galt, allerlei Gegenstände an ein Ziel zu transportieren.



Nicht immer ganz einfach, wenn der Gegenstand ein riesiger Gymnastikball ist. Um solche Aufgaben zu lösen, bedurfte es nicht nur einiger Kraft und guter Kondition der Einzelschwimmer, sondern auch einer guten Abstimmung in der Gruppe.

Dies galt auch für die Erste-Hilfe-Prüfungen außerhalb des Wassers.



In den Altersgruppen der jüngsten Retter acht bis zehn und elf bis 13 Jahre setzten sich die Mannschaften aus Bredstedt durch. Erstmals wieder dabei, gewann das Team aus Albersdorf souverän den Wettkampf der 14 bis 16jährigen.

Bei den Erwachsenen siegte die Gruppe aus Mölln vor den Mannschaften aus Kiel und Lübeck. Die Möllner werden Schleswig-Holstein auf dem Bundeswettbewerb in Sachsen-Anhalt vertreten, der im Mai dieses Jahres stattfindet.



Kreisverband Hzgt. Lauenburg
erzielte den 1. Platz



Kreisverband Kiel erzielte den 2. Platz



Die wahrscheinlich längste Woche in Schleswig-Holstein

Die Absicherung der Kieler Woche an Land und auf dem Wasser

Längst hat sich das international renommierte Segelereignis zu Nordeuropas größtem Volksfest erweitert. Jedes Jahr besuchen in den zehn Tagen im Juni etwa 3,5 Millionen Besucher die Landeshauptstadt.

Sowohl die Absicherung der Segelwettbewerbe als auch die sanitätsdienstliche Betreuung der Besucherinnen und Besucher sind für die Kieler Hilfsorganisationen ein Highlight im Jahresablauf. Auch die Bereitschaften und die Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes Kiel e.V. sind hier fast rund um die Uhr im Einsatz.



Im vergangenen Jahr haben die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften während der Kieler Woche bei knapp 50 Veranstaltungen über 2000 Stunden Dienst geleistet. Zum Vergleich: heruntergerechnet auf die zehn Tage würde dies bei einem normalen 8-Stunden-Arbeitstag 25 Personen erfordern! Ein solcher "Zusatzjob" ist natürlich für Ehrenamtliche neben dem Beruf kaum zu leisten. Deshalb freuen sich die etwa 60 Kieler Bereitschaftler über die Unterstützung durch Gruppen aus anderen Kreisverbänden.

Bei der Bandbreite der Veranstaltungen während der Kieler Woche ist für jeden

Geschmack etwas dabei. Bereits gegen Mittag öffnen die Stände in der Innenstadt, an der Kiellinie und an der neuen Flaniermeile an der Hörn, wo bei schönem Wetter schon die ersten Pflaster für wundgelaufene Füße verteilt werden. Abends sind die verschiedenen Musikbühnen gut besucht. Während hier meist um Mitternacht Schluss ist, halten es die Nachtschwärmer bei der Disko in der Ostseehalle bis morgens um fünf aus.

Auf der Spiellinie an der Krusenköppel, wo die kleinen Kieler Woche-Fans jeden Nachmittag malen, basteln und auch große Objekte mit Hammer und Nägeln zusammenbauen, gibt es kaum Verletzungen. Hier ist eine andere Art von Stehvermögen gefordert, denn der Krankenwagen ist immer voll mit Kindern, die mit leuchtenden Augen und gespitzten Ohren alles über das Inventar wissen wollen.



Das Spektrum der Arbeit in den Bereitschaften zeigt sich gut beim Open Park, einem Familienfest im Kieler Werftpark. Neben der sanitätsdienstlichen Betreuung der Veranstaltung, präsentiert sich der Betreuungsdienst.

Hier werden mittags Suppe (etwa 2000 Portionen aus der Feldküche) und nachmittags Kaffee und selbstgebackener Kuchen verkauft. Darüber hinaus wird an einem Infostand die Arbeit der Bereitschaften vorgestellt und insbesondere über die Möglichkeiten der Mitarbeit informiert.

Auch andere Bereiche des Kreisverbandes Kiel nutzen die Gelegenheit zur Vorstellung.



So hat sich im letzten Jahr das Projekt "fit for money" präsentiert.

Neben diesem gewaltigen Spektrum an Land gibt es natürlich auch die "ursprüngliche" Kieler Woche auf dem Wasser. Und während sich an Land die vier Hilfsorganisationen ASB,

DRK, JUH und MHD die Arbeitslast teilen, betreut die DRK-Wasserwacht die Segelwettbewerbe allein.

Um die Segler auf dem Weg zur und von der Regattabahn und während der Regatten abzusichern, sind täglich 13



werden und von halb zehn bis etwa zwanzig Uhr die Regattabahnen abgesichert werden. Zurück in der Unterkunft hat die Küchencrew ein herzhaftes Abendessen zubereitet, mit dem der Abend gemütlich ausklingt. Allerdings nicht zu lange, da am nächsten Morgen um sieben wieder der Wecker klingelt ...

Ein so großes zeitliches Engagement ist natürlich nicht nur mit den ehrenamtlichen Kieler Helferinnen und Helfern zu leisten. Da die Kieler Woche aber eine sehr interessante Veranstaltung ist, können sich die Kieler über Unterstützung aus dem gesamten Bundesgebiet freuen. So ist die Bootshalle kaum wiederzuerkennen, denn da, wo sonst die Boote auf den nächsten Einsatz warten, werden Schlafplätze für die auswärtigen Gäste geschaffen.

An Land und auf dem Wasser sorgen viele Helferinnen und Helfer alljährlich mit großem Engagement und Enthusiasmus dafür, dass die Kieler Woche für alle Sportler und Gäste sicherer wird. Auch bei norddeutschem Schietwedder haben sie ein strahlendes Lächeln auf den Lippen und zeigen so, wie viel Spaß es macht, anderen Menschen zu helfen.

Ihr Einsatz ist stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer der Bereitschaften und der Wasserwacht in Schleswig-Holstein beschrieben, denen wir unseren herzlichen Dank für die Leistungen des vergangenen Jahr aussprechen möchten.



Rettungsboote und insgesamt 65 Rettungsschwimmer im Einsatz, hinzu kommt noch der Notarzt mit seinem Arztboot. Neben Erste-Hilfe-Leistungen kann hier auch Schlepphilfe oder Materialbergung notwendig werden, wenn ein Segler gekentert oder havariert ist.

Im Olympiahafen in Kiel-Schilksee befindet sich neben der Einsatzleitung, wo dieser Großeinsatz koordiniert wird, auch die Unfallhilfsstelle, wo eine erste Versorgung auf festem Boden durchgeführt werden kann. Der Tagesablauf ist genau festgelegt. Es geht kurz nach acht Uhr morgens zum Hafen, wo die Boote aufgerüstet

Die Nordsee tobt

“ORKAN 04” - eine erfolgreiche Katastrophenschutzübung

Das Innenministerium veranstaltet regelmäßig Katastrophenschutzübungen, an denen sich auch die Katastrophenschutz-einheiten des Deutschen Roten Kreuzes beteiligen.



Am Sonnabend den 25.09.2004 war es wieder so weit.

Aufgepeitscht von den namensgebenden Orkanböen rollte in der Nacht eine fiktive Sturmflut auf Schleswig-Holsteins Westküste zu, die mit 3,5 Metern über dem mittleren Hochwasser die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg bedrohte.

Die Katastrophenschutzstäbe und der Führungsstab im Innenministerium traten zusammen, um den Einsatz der verschiedenen Gruppen zu organisieren und zu koordinieren.

Über die Arbeit in den Stäben hinaus haben die einzelnen Kreise einzelne Aufgabenbereiche möglichst real nachgestellt, so dass auch die Katastrophenschutz-einheiten üben konnten.

Insgesamt waren knapp 400 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt, die überwiegend im Sanitäts- und Betreuungsdienst aktiv waren.

Dabei kam zum ersten Mal der Hilfszug des Landesverbandes bei einer Katastrophenschutzübung zum Einsatz.

24 Rotkreuz-Helfer unterstützten die Pinneberger Einsatzkräfte bei der Evakuierung in der Haseldorfer Marsch. Ihre Hauptaufgabe war dabei die Einrichtung und der Betrieb einer Notunterkunft im Schulzentrum Moorrege.



Nach der Registrierung erhielten die 124 "Hochwasseropfer" in der Materialausgabe Luftmatratze, Schlafsack und Waschzeug und konnten die vorbereiteten Zimmer beziehen.



Neben einem allgemeinen Aufenthaltsraum konnten die Kinder ein eigenes Spielzimmer nutzen.

Nach dem Mittagessen, das die Verpflegungsgruppe aus Pinneberg zubereitet hatte, durften die Darsteller dann wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.



Die Einsatzkräfte mussten nun die Notunterkunft wieder in eine Schule zurück verwandeln und das Material nach



Raisdorf zurückbringen, bevor auch sie den verdienten Feierabend genießen konnten.

Übungen wie diese sind wichtig. Die Helferinnen und Helfer müssen im Katastrophenfall vorbereitet zu sein, ihre Aufgaben genau kennen. Gerade im Betreuungsdienst ergänzen derartige Übungen die Ausbildung der Helferinnen und Helfer, da es - zum Glück - nur wenige Realeinsätze gibt bei denen sie Erfahrungen sammeln können.

Ihr Wert zeigt sich erst in der Not

Die Hilfszugabteilung Schleswig-Holstein

Die Hilfszugabteilung Schleswig-Holstein ist die größte in Schleswig-Holstein vorhandene Einsatzreserve und steht für Großschadenfälle, Katastropheneinsätze und dem Zivilschutz zur Verfügung. Darüber hinaus sind auch Einsätze anlässlich von Großveranstaltungen möglich.

Der Hilfszug des DRK in Schleswig-Holstein ist seit 2002 in neuen Räumlichkeiten in Raisdorf bei Kiel beheimatet.

Die Hilfszugabteilung verfügt für die Unterbringung, Betreuung und Versorgung von etwa 1000 Betroffenen über verschiedene Ausstattungen wie zum Beispiel:

- ◆ Decken
- ◆ Schlafsäcke
- ◆ Feldbetten
- ◆ Zelte
- ◆ Notbekleidung
- ◆ Sanitätsmaterial
- ◆ Feldküchen mit Zubehör
- ◆ Trinkwasseraufbereitungsanlage
- ◆ eine Pflegeausstattung mit 30 Pflegebetten und Pflegebedarf



sowie über einen eigenen Fuhrpark:

- ◆ 4 Lastkraftwagen und 2 Anhänger
- ◆ 2 VW-Busse als Führungsfahrzeuge
- ◆ 2 Krankentransportwagen
- ◆ Spezialfahrzeuge für die Kommunikationsgruppe, Trinkwasseraufbereitung, Katastrophen-Anhänger als mobile Sanitätsstation, Ersatzstromerzeuger 30 KVA

Die DRK-Hilfszugabteilung Schleswig-Holstein ist eine von bundesweit neun Hilfszugabteilungen, die den jeweiligen Landesverbänden zugeordnet sind. Eine Zentralabteilung des DRK-Präsidiums koordiniert die Arbeit der einzelnen Landesabteilungen.

Die Hilfszugabteilung Schleswig-Holstein ist dem Präsidenten des Landesverbandes unterstellt. Die DRK-Hilfszugabteilung Schleswig-Holstein oder Teileinheiten können zur humanitären Hilfeleistung im In- und Ausland auf der Grundlage der Grundsätze des Roten Kreuzes, den Bestimmungen der Genfer Abkommen, dem Zivilschutzgesetz und der entsprechenden bundesländerspezifischen Gesetze sowie der "K-Vorschrift des DRK" eingesetzt werden bei:

- ◆ Notsituation des täglichen Lebens
- ◆ Notschäden
- ◆ Großschadenlagen
- ◆ Katastrophen
- ◆ Spannungs- und Verteidigungsfall

Im September 2004 kam der Hilfszug bei der Katastrophenschutzübung "ORKAN 04" zum Einsatz. Rotkreuzhelfer unterstützten die Pinneberger Einsatzkräfte bei einer Evakuierungsaktion in der Haseldorfer Marsch. Ihre Hauptaufgaben waren die Einrichtung und der Betrieb einer Notunterkunft im Schulzentrum Moorrege.

Auch bei der Hilfe für die Opfer der Tsunami-Katastrophe in Südasien konnte das DRK auf das Material des Hilfszuges in Raisdorf zurückgreifen. Es wurden in kürzester Zeit zwei Hilfslieferungen in die Katastrophengebiete abgeschickt. Die Lieferungen umfassten eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, einen LKW, mehrere Notstromaggregate, Zelte sowie Material für Elektrische Anlagen. Dieses Material wird zur Unterstützung einer Basisgesundheitsstation des finnischen Roten Kreuzes in Sri Lanka und für die Trinkwasserversorgung eines Feldhospitals des DRK in Indonesien bei Banda Aceh eingesetzt. Hier zeigte sich wieder einmal die Notwendigkeit und die hervorragende Funktionalität einer solchen Einrichtung wie der Hilfszugabteilung in Schleswig-Holstein. Es kann sehr schnell im Katastrophenfall eine umfassende Hilfeleistung für die betroffenen Menschen erfolgen.



Aufgrund des neuen Zivil- und Katastrophenschutzgesetzes der Bundesregierung und der Länder sowie internen Anforderungen soll die Struktur des Hilfszuges überarbeitet und angepasst werden. Eine rotkreuzinterne Arbeitsgemeinschaft auf Bundesebene (Generalsekretariat, Landesgeschäftsführung und 1 Vertreter des Bundesausschusses der Bereitschaften) sowie einige Externe (Bundesministerium des Inneren, Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesverwaltungsamt) erarbeiten ein neues Konzept, welches 4 Schwerpunkte beinhaltet:

- ◆ Die Personendekontamination
- ◆ Den Sanitätsdienst
- ◆ Die Trinkwasseraufbereitung
- ◆ Eine leistungsfähige Logistik und Transportkomponente

Der Bereich des Betreuungsdienstes soll im Gegenzug zurückgefahren werden. Parallel dazu haben sich das Präsidium und der Präsidialrat auf Landesebene mit dem Thema beschäftigt. Intern soll der Hilfszug auf neue Beine gestellt werden z.B. in Sachen personelle Besetzung und Finanzierung. Ziel ist hier die Erhaltung des Systems. Deshalb werden die finanziellen Ressourcen überprüft und das Finanzierungskonzept überarbeitet.

Die Antwort auf immer mehr Hochwasser

Der Hochwasserrettungszug Schleswig-Holstein

Die dramatischen Ereignisse beim Hochwasser an der Elbe brachten dies an den Tag: für Hochwassereinsätze in der Flachwasserrettung fehlten dem DRK-Landesverband Schleswig-Holstein die geeigneten Gerätschaften. Im vergangenen Jahr nun hat die Landesleitung der Wasserwacht mit dem Aufbau eines Hochwasserrettungszuges des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein begonnen, um Schadensereignissen dieser Art künftig noch effizienter begegnen zu können.

Bei der Wahl des Konzepts für einen neuen Hochwasserzug orientierte sich Schleswig-Holstein ausgerechnet an einem der südlichsten Landesverbände Nordbayern. Der dortige Zug bewährt sich inzwischen seit knapp zehn Jahren, weil der leichte Zug innerhalb von zwei Stunden im ganzen Gebiet des Landesverbandes (mit oder ohne Personal) eingesetzt werden kann und somit schnell in den betroffenen Gebieten verfügbar ist. Auch finanziell rechnet sich der Hochwasserzug. Die Kosten je Zug belaufen sich auf ca. 25.000 Euro

Ergänzt wird der Zug durch die vorhandenen leistungsstarken Rettungsboote:

- sie sind in den Kreisverbänden vorhanden
- können zu jedem Ort getrailert werden
- und die notwendigen Bootsführer sind in den Kreisverbänden



Raisdorf bei Kiel:

- zentrale Lage
- gute Unterbringungsmöglichkeiten
- jederzeitige Einsatzbereitschaft
- gute Verkehrsanbindung
- Nähe zur DRK-Wasserwacht Kiel mit einer von drei besonders geschulten Einsatzgruppen
- stationiert in der Hilfszugabteilung Schleswig-Holstein

Einsatzgruppen

Besonders geschulte Einsatzgruppen der Wasserwacht der Kreisverbände Kiel, Lübeck, Hzgt. Lauenburg bilden das personelle Fundament.

Diese Einsatzgruppen verfügen über Bootsführer, Rettungsschwimmer und Taucher mit notwendiger Führungsstruktur.



Das System ist so aufgebaut, dass es jederzeit auch von anderen eingewiesenen Verbänden genutzt werden kann. Das ist insbesondere im überregionalen Einsatz von Bedeutung.

Diese Züge haben sich bei allen Einsätzen bestens bewährt:



- sie sind leicht zu transportieren
- mit wenig Personal überall einsetzbar
- die notwendigen Ausrüstungsgegenstände sind alle im Anhänger
- sie können flächendeckend eingesetzt werden
- das Handling benötigt keine langen und zusätzlichen Ausbildungen
- haben einen geringen Tiefgang und können somit vor allem in den Straßenzügen gut eingesetzt werden

- die gute Motorisierung ermöglicht ein einfaches Handling
- beim Fahren unter Maschine ist der Wellenschlag sehr gering
- mit 2 Mann Besatzung jederzeit zu bedienen
- durch die stabile Bauweise bei Grundberührung unanfällig
- auch bei der Eisrettung und fast allen anderen Einsatzarten hervorragend einsetzbar



Die aktuellsten Einsätze in 2002 sind von den Medien ständig in die Öffentlichkeit getragen worden und könnten künftig auch in Schleswig-Holstein zu neuen Wasserwacht Mitgliedern führen.



Dank für ehrenamtliches Engagement

Die Psychosoziale Krebsnachsorge feierte ihr 25-jähriges Jubiläum

Es begann vor 25 Jahren mit einem Modellprojekt der Deutschen Krebshilfe und des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Heute betreuen bei der Psychosozialen Krebsnachsorge (PSKN) 120 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Krebspatienten und deren Angehörige. Ihre Hilfe reicht von Haus- und Klinikbesuchen über die Unterstützung bei Anträgen an die Krankenkassen bis zur Leitung von Selbsthilfegruppen. Sie hören zu, trösten, machen Mut und begleiten Betroffene und Angehörige bei ihrer Trauer.

Diese Arbeit stellt hohe Ansprüche an die Helfer, deshalb hat der DRK-Landesverband in den zurückliegenden 25 Jahren ein enges Netzwerk aufgebaut, in dem die ehrenamtlichen Mitarbeiter sich untereinander austauschen können. Als Ansprechpartner stehen ihnen jederzeit hauptamtliche Mitarbeiterinnen zur Verfügung, die auch die Aus- und Fortbildung der Helferinnen und Helfer organisieren. Das Jubiläum wurde mit einer Fachtagung begangen, mit vielen interessanten und bewegenden Vorträgen.



Es war ein Tag des Ehrenamtes. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wurde mehrmals für ihr Engagement gedankt.

Aus Sicht des DRK ist die Psychosoziale Krebsnachsorge ein weit verbreiteter, gut funktionierender Bereich, wo Haupt- und Ehrenamt zur gegenseitigen Unterstützung zusammen arbeiten. Aus Sicht der Politik offenbaren sich hier sowohl Elemente der Bürgergesellschaft als auch in der Arbeitsorganisation demokratische Strukturen und Vorgehensweisen.

Ganz besonders gewürdigt wurde der ehrenamtlich besetzte Arbeitskreis unter Anleitung des DRK-Landesverbandes. Diese Gruppe hat das Jubiläum geplant. Jede Teilnehmerin und der Teilnehmer bekamen von anderen Ehrenamtlichen ein "Blumen-Wein-Dankeschön" überreicht. Das wurde als menschlich nette, anerkennende Geste gewertet und mit Applaus begleitet.

"Wir haben viele wichtige Kontakte geknüpft". Die zeitlich weite Gestaltung und die Pausen zwischen den Vorträgen ließ immer genug Raum, um Gespräche zu führen. Da Personen aus den unterschiedlichsten sozialen Berufen und Bereichen anwesend waren, gab es vielseitige Verknüpfungen. Aber auch die Bereitschaft der Referenten, persönlich die Kontaktaufnahme zu unterstützen, wurde als gewinnbringend bezeichnet.



Geben und Nehmen zugleich

Das DRK begleitet krebskranke Menschen und Ihre Angehörigen

In einer Krise - wie bei einer Krebserkrankung - brauchen die Betroffenen in besonderem Maße die Unterstützung anderer Menschen. Partner und Angehörige sind damit häufig überfordert, zumal die schwere Erkrankung eines nahestehenden Menschen auch bei ihnen große Ängste und Depressionen auslösen kann.

Umso wichtiger ist die Unterstützung und Begleitung, die Betroffene bei der Psychosozialen Krebsnachsorge (PSKN) des DRK finden. Hier können sie in Gesprächskreisen von ihren Erfahrungen sprechen und Informationen austauschen, hier können sie sich aber auch in Einzelgesprächen von der Seele reden, was sie bedrückt, Verständnis und Trost finden und neue Perspektiven gewinnen. Neben Einzelgesprächen bieten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzelfall auch bei Krankenhausbesuchen an. Sie leiten Selbsthilfegruppen für Erkrankte und Angehörige. Das Wichtigste ist, dass die Betroffenen mit all den Problemen nicht mehr allein dastehen: hier haben sie Bezugspersonen, die sie begleiten und unterstützen und an die sie sich mit ihren Ängsten und Sorgen wenden können. Mit ihnen können sie familiäre und soziale Fragen besprechen und Lösungen finden - wenigsten für einen Teil der Probleme, mit denen sie sich auseinander setzen müssen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in Schulungen gut auf ihre schwierige, aber auch sehr erfüllende und sinnvolle Aufgabe vorbereitet. Bei ihrer Tätigkeit in der psychosozialen Krebsnachsorge werden sie durch konti-

nuerliche sozial-psychologische und medizinische Schulungen unterstützt und bei regelmäßigen Treffen können sie sich mit Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Um den Erkrankten und ihren Angehörigen weite Wege zu ersparen, bemüht das Rote Kreuz sich, die ehrenamtlichen Dienste der psychosozialen Krebsnachsorge wohnortnah anzubieten. Denn



das verständnisvolle Miteinander und die Betreuung vor Ort verbessern deutlich das Krankheitsgeschehen der krebskranken Menschen. Deshalb sucht das DRK in ganz Schleswig-Holstein Menschen, die ehrenamtlich Krebskranke und ihre Angehörigen begleiten wollen.

Ansprechpartnerinnen: Sabine Wegener und Sabine Kimmel, DRK Landesverband, Klaus Groth Platz 1, 24105 Kiel, Tel: 0431-5707-422/-417, Fax:-415, E-Mail: sabine.wegener@drk-sh.de oder sabine.kimmel@drk-sh.de

Informationen über Fortbildungen des DRK finden Sie auch im Internet unter: www.drk-sh.de/Job.

Im Jahr 2004 wurden durch den Landesverband zwei Broschüren der "Selbsthilfe aktuell" herausgegeben. Diese geben einen guten Überblick über die Selbsthilfeaktivitäten des DRK in Schleswig-Holstein. In den DRK-Kreisverbänden Dithmarschen, Neumünster, Pinneberg, Plön und Segeberg wurde der Selbsthilfebereich durch die dort vorhandenen Einrichtungen "Zentrale Kontaktstelle für Selbsthilfe" (ZKS) besonders gefördert. Hier fanden hilfe- und kontaktsuchende Bürgerinnen und Bürger kompetente Beratung und Information, zahlreiche neue Selbsthilfegruppen konnten bei der Gründung unterstützt werden.

Die "Selbsthilfe aktuell" war Teil der wichtigen Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten im Selbsthilfebereich. Neben den Informationen über bestehende Angebote vor Ort wurde jeweils ein Schwerpunktthema ("Mobbing" und "Aphasie - 'Sprachlosigkeit'") näher behandelt. Die Artikel zu den Schwerpunktthemen können auch über die Internet-Adresse des Landesverbandes www.drk-sh.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Broschüren wurden in Zusammenarbeit mit den ZKS und der AOK, der IKK und dem VdAK/AEV Schleswig-Holstein erstellt.



Gut betreut unter Palmen

Der DRK-Kreisverband Dithmarschen e.V. bietet betreutes Reisen für Senioren an

Wer sagt denn, dass ältere Menschen zu Hause bleiben müssen?

Das DRK Dithmarschen bietet betreutes Reisen für Senioren an.

Auch im Alter noch reisen, Urlaub im sonnigen Süden machen, vielleicht sogar Weihnachten unter Palmen feiern - für viele Senioren schien das bisher nur ein schöner Wunschtraum zu sein. Denn wie soll man die Anreise bewältigen? Kann man sich im Hotel und im Urlaubsort auch mit Gehhilfe bewegen? Und was ist, wenn man ärztliche Hilfe braucht? Gerade ältere Menschen haben schon vor einer Reise viele Fragen und Ängste.



Das betreute Reisen gehört schon lange zur Seniorenarbeit des Roten Kreuzes in Dithmarschen. Mehrmals in Jahr werden Reisen nach Mallorca angeboten. Die Reisetilnehmer können schon bei der Buchung angeben, ob sie Unterstützung beim Transport ihres Gepäcks oder bei Ausflügen benötigen. Auch wer bei der täglichen Körperpflege Hilfe braucht, kann dies schon bei der Anmeldung mitteilen und die DRK-Mitarbeiter kümmern sich um alles Weitere.



Die außergewöhnliche Urlaubsreise führt in ein behindertengerecht ausgestattetes Hotel in Palma Nova, in dem auch rollstuhlgerechte Zimmer zur Verfügung stehen. Mit der medizinischen Versorgung vor Ort haben die Reisenden sehr gute Erfahrungen gemacht: Sogar ein Mitreisender, der dreimal wöchentlich zur Dialyse musste, konnte sehr gut betreut werden.

Ansonsten bietet das Hotel internationalen Standard: Swimmingpool, beheiztes Hallenbad, Terrassen, Restaurants, schöne Außenanlagen, Shows und Veranstaltungen - alles, was zu einem richtig schönen Urlaub gehört. Susanne Dobelstein, die die Seniorenreisen organisiert, freut sich über viele begeisterte Reaktionen. Einmal haben sich alle 20 Teilnehmer einer Reise komplett für das kommende Jahr wieder angemeldet.

Informationen

Internet:

www.drk-dithmarschen.de

E-Mail:

kontakt@drk-dithmarschen.de

Ausbildung Bereitschaften und Wasserwacht

Innerverbandliche Schulungen im DRK-Landesverband Schleswig-Holstein

Nachfolgend sind alle Ausbildungsgänge eingehend beschrieben. Für einen schnellen Gesamtüberblick über alle innerverbandlichen Schulungen für Angehörige der Bereitschaften und der Wasserwacht lohnt es sich, die abgebildeten Flyer auf der Homepage des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein www.drk-sh.de anzuklicken und evtl. auszudrucken.

- Ausbildung für Leitungs- und Führungskräfte der Rotkreuz-Gemeinschaften Bereitschaften und Wasserwacht Teil A
- Ausbildung für Leitungs- und Führungskräfte der Rotkreuz-Gemeinschaften Bereitschaften und Wasserwacht Teil B
- Ausbildungen Betreuungsdienst
- Lehrgang zum Erwerb der Ausbildungsberechtigungen "Rettungsschwimmen" (Lehrschein "R")
- Fortbildung für Lehrkräfte der DRK-Wasserwacht



Termine

Ausbildungen

Über das ganze Jahr verteilt.

Ausbildungsflyer unter www.drk-sh.de down zu loaden oder direkt bestellen beim DRK-Landesverband, Team 1, Tel. 0431/5707-0

Tagung der Kreisbereitschaftsleitungen und Rotkreuzbeauftragten

05./06. März

Silberstedt

28. Mai

24. September

03. Dezember

Tagung der Kreisleitungen der Wasserwacht

09. April

DRK-Schul- und Therapiezentrum
in Raisdorf

weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Wettbewerb Rettungsschwimmen

16. April

Kreisverband Nordfriesland





Dithmarschen

Hamburger Str. 73
25746 Heide
Telefon 0481/902-0
Telefax 0481/90255
Email drkheide@t-online.de

Flensburg-Stadt

Valentinerhof 26
24941 Flensburg
Telefon 0461/14046060
Telefax 0461/14046062
Email rotkreuz@kv-flensburg.drk.de

Kiel

Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel
Telefon 0431/59008-0
Telefax 0431/59008-994
Email info@drk-kiel.de

Herzogtum Lauenburg

Röpersberg 10
23909 Ratzeburg
Telefon 04541/864401
Telefax 04541/864421
Email info@drk-ratzeburg.de

Lübeck

Herrendamm 42-50
23556 Lübeck
Telefon 0451/4815120
Telefax 0451/481512-39
Email info@drk-luebeck.de

Neumünster

Schützenstr. 14 - 16
24534 Neumünster
Telefon 04321/41910
Telefax 04321/419144
Email drk-nms@t-online.de

Nordfriesland

Industriestr. 9
25813 Husum
Telefon 04841/96680
Telefax 04841/966822
Email drk-nordfriesland@t-online.de

Ostholstein

Waldstr. 6
23701 Eutin
Telefon 04521/80030
Telefax 04521/800327
Email drk-kv-oh@t-online.de

Pinneberg

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101/5003-0
Telefax 04101/5003-300
Email drk-info@drk-kreis-pinneberg.de

Plön

Rodomstorstr. 103
24306 Plön
Telefon 04522/74790
Telefax 04522/7479155
Email info@ploer.drk-sh.de

Rendsburg-Eckernförde

Am Holstentor 8 - 10
24768 Rendsburg
Telefon 04331/1383
Telefax 04331/138-438
Email udelfs@drk-rd.de

Schleswig-Flensburg

Stadtweg 49
24837 Schleswig
Telefon 04621/819-0
Telefax 04621/81927
Email geschst@drk-sl-fl.de

Segeberg

Kurhausstr. 57
23795 Bad Segeberg
Telefon 04551/9920
Telefax 04551/99234
Email info@drk-segeberg.de

Steinburg

Bahnhofstr. 11
25524 Itzehoe
Telefon 04821/67900
Telefax 04821/679029
Email info@drk-kv-steinburg.de

Stormarn

Grabauer Str. 17
23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531/17810
Telefax 04531/178122
Email info@drk-stormarn.de

Herausgeber

DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Klaus-Groth-Platz 1 • 24105 Kiel
<http://www.drk-sh.de>
E-Mail: info@drk-sh.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Landesbereitschaftsleitung
Landesleitung der Wasserwacht
Sozialarbeit

Redaktion

- Maren Eggers
 - Susanne Laatsch
- E-Mail: susanne.laatsch@drk-sh.de

Bildmaterial: Ester-Judith Ander, Susanne Ludwig,
Marc Steidel, DRK-Archiv, DRK-Wasserwacht,
DRK-Bereitschaften und DRK-Sozialarbeit.

Gestaltung / Layout

Susanne Laatsch
DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Druck

Schmidt & Klaunig

Redaktionsschluss

31.12.2004

Auflage

1000 Stück